

4. MITTEILUNG

Newsletter der Männerinitiative Südtirol - 1. Mai 2008

Hallo MIT-Männer und -Frauen

Wieder einmal ein herzliches Willkommen allen MIT-Männern und MIT-Frauen, ganz besonders unseren neuen MITgliedern: Oskar, Toni, Markus, Manfred, Magnus, Wilfried, Cornelia, Karl und den Newsletter-Abonnenten, die auch im Wachsen begriffen sind.

Rund 150 Männer und einige Frauen bewegen sich nun schon MIT uns. Das sind 150 Beweggründe, Hintergründe, Abgründe, Begründungen, Grundsteine, einfach Gründe, warum es uns gibt! Warum, wofür, wozu wir uns bewegen und wovon wir uns bewegen lassen. Gut so! Weiter so! Haben wir oft in den letzten Monaten gehört. Lobt uns aber nicht nur, sondern geht/macht/tut mit uns MIT.

10% mehr Trennungen in Südtirol

„Matrimoni, un crollo epocale“ und „Separazioni e divorzi aumentati del 10%“. Solche Schlagzeilen kann man dieser Tage in lokalen italienischsprachigen Medien lesen. Zu den Fakten: Das ASTAT legte letzthin die neuesten Daten zu den Eheschließungen, Trennungen und Scheidungen im abgelaufenen Jahr vor und die Zahlen sprechen für sich: 728 Trennungen und 472 Scheidungen. Das bedeutet eine Zunahme von jeweils 10,3% bzw. 10,0% im Vergleich zum Vorjahr. Bei den Eheschließungen kam es im letzten Trimester 2007 sogar laut „Alto Adige“ zu einem „crollo epocale“: minus 26 Prozent. Kommentar von Elio Cirimbelli, Leiter des ASDI in Bozen: „Vince la paura“.

Nichts eigentlich, was uns Männer der Männerinitiative Südtirol sonderlich erstaunt! Als Netzwerk von Trennungsmännern und Trennungsvätern sind wir Zeugen aus erster Hand dieser gesellschaftlichen Entwicklung. Sieg der Angst? Tatsache ist, dass der seit Jahrzehnten fast ununterbrochene Rückgang an Eheschließungen bei gleichzeitigem rasanten Anstieg von Trennungen und Scheidungen hat ein völlig neues gesellschaftliches und soziales Gefüge entstehen lassen, das nach Lösungen, Antworten, Angeboten verlangt. Doch diese sind noch bei weitem nicht in Sicht.

Wie auch? Die Südtiroler Gesellschaft beginnt erst langsam sich des Ausmaßes und der Tragweite dieser Fakten bewußt zu werden! Auch dank MIT!

... und dann brach das
Kartenhaus zusammen:
un crollo epocale

MIT hat nicht nur die Situation der Trennungsmänner und -väter vor Augen. Die MIT-Männer haben sich auch auf die Fahnen geschrieben, das Mannsein in Südtirol aus unterschiedlicher Sicht zu beleuchten.

Nachfolgend ein Beitrag zu den Stichwörtern „Buben&Männer im Schulsystem“ sowie „Verweiblichung unserer Gesellschaft“ aus der Sicht eines Oberschullehrers:

Kindergarten XY irgendwo in Südtirol: die kleine Susi neckt dauernd den Max, bis dieser ihr in seiner Unbeholfenheit einen Schups gibt. Susi begibt sich daraufhin heulend zur Tante, welche den Max zur Rechenschaft zieht: „Böser Junge, so was tut man nicht; Mädchen gehören zum ‚schwachen Geschlecht‘“. Max fühlt sich schuldig und schlecht. Genau dieses Schuldgefühl wird ihn bis ins hohe Mannesalter hinauf begleiten. Dafür sorgt unsere Mutter, Tante, Lehrerin, Professorin, Direktorin, Psychologin, Richterin, Beamtin, Altenbetreuerin usw.

Der Stimmbruch, die erste Masturbation und damit dieser verdammte Mannestrieb, den manche Frauen bei Bedarf doch so sehr lieben, und im nächsten Moment uns dafür verurteilen. Armer Max, nach fünf Jahren Grundschule, Deutsch-Lehrerinnen und Italienisch-Lehrerinnen sprechen dieselbe Sprache, kommt er endlich in die Mittelschule, wo er in Mathematik und Naturkunde beweisen kann, doch nicht der Dümme zu sein. Insgesamt fällt er jedoch nach wie vor wegen seiner groben Art auf. In diese so feinfühligere Mädchen- und Frauenwelt passt das einfach nicht hinein.

Max bemüht sich, sehr lieb und nett zu sein, aber der eine oder andere fast schon männliche Ausrutscher, ist einfach zu viel. Ach dieser Gott verdammte Trieb macht sich schon wieder bemerkbar. „Warum müssen wir etwas in der Hose haben, was man



Die MITmacher: v.l.n.r. Nico Giaquinto, Urban Thanei, Präsident Klaus Pirhofer, Paul Spornberger und Thomas Meisinger

MIT-Highlights: Dezember 2007 - April 2008

Am **24.12.07** lud die Männer-WG „Harald und Thomas“ zu einem Heilig Abend für Trennungsmänner und Trennungsväter. Auch wenn sich für dieses erste Mal nur wenige Trennungsmänner eingefunden hatten, um die Einsamkeit am Heilig Abend sich gemeinsam zu vertreiben: Das Angebot war ein wichtiges Signal.

Am **28.12.07** diskutierte MIT-Präsident Klaus Pirhofer in der RAI-Ping Pong Sendung zu den Themen Trennung, Trennungsmänner und Mißbrauch der neuen Sorgerechtsregelung in Südtirol.

Am **22.01.08** fand die erste Vorstandssitzung im neuen Jahr statt. Unter anderem wurde dabei das MIT-Büro weiter konkretisiert, Ansuchen um Beiträge geklärt und Arbeitsgruppen wie die AG „Männer&Schulsystem“ sowie die AG „MIT-Infoveranstaltungen vor Ort“ eingesetzt.

Am **21.02.08** wurde das MIT-Vorstandsmitglied Urban T. in einem Strafverfahren wegen körperlicher Gewalt gegenüber seiner Exfrau verurteilt. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig und seine Anwälte haben Berufung angekündigt. Auf das Urteil folgte eine kontroversiell geführte öffentliche Debatte (mehr dazu auf Seite 5). Der MIT-Vorstand, welcher sich klar gegen Gewalt ausspricht, hat den konkreten Fall sorgfältig geprüft und ist zu dem Schluss gekommen, dass Urban T. im Vorstand verbleiben soll.

Am **17.02.08** startete das erste Sonntagscafé und damit die Zusammenarbeit mit der Plattform für Alleinerziehende. In der Folge fanden im März und April weitere Sonntagscafés statt, an denen zahlreiche MITmänner mit ihren Kindern teilgenommen und mitorganisiert haben.

Am **14.04.08** plante der MIT-Vorstand den Start von landesweiten Männertreffs mit dem Ziel, interessierte Männer zum Themenbereich Partnerschaft&Trennung &Scheidung“ zu informieren und für die MIT-Sache zu sensibilisieren.

● **Wichtige MITglieder-Informationen**

MITglied werden: auf www.maennerinitiative.it

MIT-Adresse: MIT-Präsident Klaus Pirhofer, Sandplatz 2, 39012 Meran,
MIT-Büro/Thomas Meisinger: Tel. 39 39 305 392 - info@maennerinitiative.it

Spendenkonto: Sparkasse IT 64 L 06045 58596 000000606000

sieht, irgendwann wird Gott sei Dank nur mehr das „Eine“ von uns übrig bleiben“, denkt sich Max.

Max, ich glaube, er weiß selbst nicht warum, besucht eine Oberschule, wo sehr viele Mädchen sind. In der Zwischenzeit sind an allen Schulen mehr Mädchen, man sagt sie seien auch besser und vor allem fleißiger als Jungs. Max freut sich über die neuen Fächer und endlich auch von dem einen oder anderen Mann unterrichtet zu werden. Leider muss er aber schon bald feststellen, dass viele dieser männlichen Lehrer genau nach dem gleichen Muster handeln wie ihre Kolleginnen. „Haben sie etwa schon den Umwandlungsprozess hinter sich? Unterscheiden sie sich schon jetzt, in noch relativ jungen Jahren, nur mehr durch den Penis oder durch einen vielleicht schütterten Bart, von den immer besser wissenden Lehrerinnen.“

Ja, die Frauen müssen effektiv nicht nur einmal die besseren Schülerinnen gewesen sein, sondern sie sind mit Sicherheit auch die besseren Lehrerinnen. Nur so kann man sich erklären, dass so viele männliche Kollegen sich von ihnen nicht nur belehren, aber sogar bis zur Geschlechtsneutralität hin beeinflussen lassen. Das Ganze macht natürlich nicht in der Schule Halt, sondern dieser unaufhaltsame Prozess dehnt sich auf die gesamte Gesellschaft aus. Ob zu Hause, am Arbeitsplatz, bei Gericht oder anderen öffentlichen Stellen.

Die „sanfte“ Frauenhand hat die Oberhand und diktiert mit eiserner Härte, was sich gehört und was zu bestrafen ist. „Weibliche Bewußtseinsübernahme“, nennt man das in Deutschland. Auf gut Südtirolerisch würde man sagen: „Dei Triebtäter muass man on fir olle mol ausrottn.“ Das Rezept hierfür ist ganz einfach und genial wirksam: Umerziehung vom Kindergarten bis ins Altersheim. ARMER MAX.

E.K., Oberschullehrer
(Name der Redaktion bekannt)

M a c h M I T - M I T a k t i v

Es ist einiges los! Das Zusammenrücken der MIT-Männer und der Frauen der Plattform für Alleinerziehende hat einige Energie frei gemacht für viele gemeinsame Aktivitäten. Aber auch sonst gibt es einiges, wo Du MIT aktiv sein kannst. Also: Terminkalender zur Hand und eintragen:

Sonntagstreff

4. Mai 2008, ab 15:00 Uhr
im Gasthof „Pfefferlechner“
in Lana (St. Martin Straße Nr. 4
hinter der Konditorei „Sader“)

Dieser Sonntagstreff bietet wiederum Gelegenheit sich mit MITgliedern und mit den Mitgliedern der „Plattform für Alleinerziehende“ auszutauschen. Der Gasthof bietet auch bei schlechtem Wetter genügend Platz. Für Kinder gibt es wieder einiges zu erleben. Wir treffen uns diesmal erst am Nachmittag und wollen die Gelegenheit nutzen, den Tag in netter Gesellschaft ausklingen zu lassen.

Infos wie gewohnt auf unserer Homepage: www.maennerinitiative.it oder telefonisch bei Karen 347 7286170 und Eva 338 3366411.



Männertreff

6. Mai 2008, ab 20:00 Uhr
im Kaffee Plankensteiner
in Oberlana, Gartenstraße 2

Erster MIT-Infoabend zu Partnerschaft&Trennung&Scheidung mit MIT-Präsident Klaus Pirofer und MIT-Sekretär Meisinger Thomas.

Für alle Männer und Väter in Beziehung oder in Trennung, die einige wichtige Dinge unter Männern besprechen wollen und die Männerinitiative Südtirol besser kennen lernen möchten. Weitere Männertreffs sind bis zum Jahresende in allen Landes- teilen geplant.

Infos auf unserer Homepage: www.maennerinitiative.it oder bei Thomas am MIT-Telefon 393 9305392



MITeinander durch den Sommer

Für MIT-Männer, Plattformmenschen und Kinder

MIT-Wandern

18. Mai 2008, ab 10.00 Uhr
Ausflug auf dem Prissianer
Erlebnisweg „Vorbichl“
Treffpunkt um 10:00 Uhr in Nals
Parkplatz der Pizzeria „Vigl“

Vom Parkplatz der Bushaltestelle Prissian geht es über einen Hügel zur beschilderten Abzweigung und zum Beginn des Rundweges. Nach einem reichhaltigen Einblick in Flora und Fauna des Gebietes gelangen wir zu einem kleinen Biotop-Weiher, wo wir gemütlich Picknick machen können. Die Wanderung dauert ca. 1,5 Stunden. Spielmöglichkeiten für Kinder sind vorhanden. In der Nähe gibt es eine Einkehrmöglichkeit. Kinderwagen müssen alpintauglich sein, sonst ist die Trage für kleine Kinder idealer. Bei schlechter Witterung wird der **25. Mai als Ausweichtermin** genommen.

Infos bei Karen 347 7286170, Thomas 393 9305392, Birgit 0471 300038 oder 347 0372337. Für den Buschenschank ist eine Anmeldung bei uns erforderlich!



Sonntagstreff

1. Juni 2008, ab 15.00 Uhr
im Gasthof „Pfefferlechner“ Lana

*Infos bei Karen 347 7286170 und
Eva 338 3366411*

Wanderung „Hirschplätze“

15. Juni 2008, ab 10.00 Uhr
Wanderung zu den Hirschplätzen
im Montiggler Wald

Treffpunkt am Parkplatz beim Sportplatz Rungg (kostenlos) - ab Eppan Straße nach Montiggler und kurz nach der Einfahrt in den Wald links fahren (beschildert). Ca. 30 Min. durch den Wald über eine Forststraße bis zu den Hirschplätzen, unterwegs Trimm-dich-Pfad. Forsthaus Hirschplätze: Mittagsjause aus dem Rucksack und Spiele. Ev. Abstecher zum Wilder-Mann-Bühel mit prähistorischen Kultplatz und einen Aussichtspunkt (40 min.). Danach: Kaffee und Eis am kleinen Montiggler See.

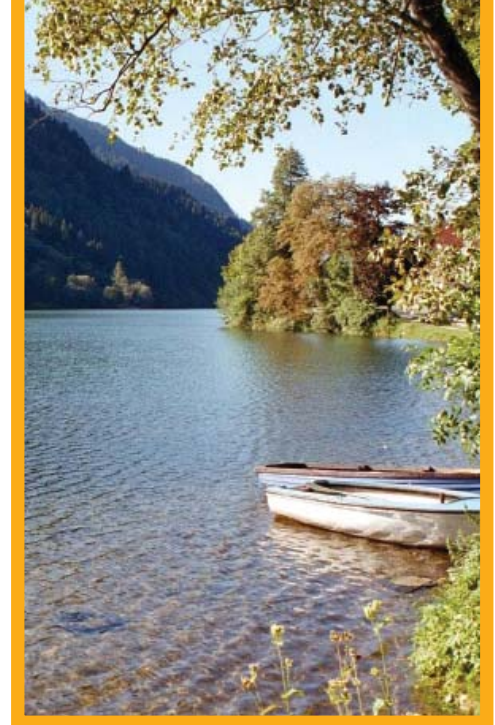
Infos bei Harald unter 393 1610526

Wanderung zur Tuffalm

13. Juli 2008
Wanderung zur Tuffalm im
Schlerngebiet

Ausgehend vom Parkplatz „Völser Weiher“ geht ein kinderwagentauglicher Forstweg ca. 40 Minuten bis zur Alm, wo uns ein Streichelzoo, eine überwältigende Aussicht und eine bewirtschaftete Almhütte erwartet.

*Infos bei Wolfgang unter
348 4042274*



Sonntagstreff

26. Juli 2008, ab 15.00 Uhr
im Gasthof „Pfefferlechner“ Lana

*Infos bei Karen 347 7286170 und
Eva 338 3366411*

Grillfest am Levico-See (TN)

10. August 2008

Direkt in Seenähe werden wir gemeinsam Grillen. Tische und Bänke sind vorhanden, aber meist früh besetzt. Darum Decken und Handtücher mitnehmen! Teilrundwanderung um den idyllischen See mit Kinderwagen ist möglich. Tretboote gibts gegen Bezahlung und Badeaufsicht ist vorhanden. Beach- Volley für die Älteren und ein großzügiger Kinderspielplatz sind direkt nebenbei.

*Infos bei Thomas unter 393 9305392
(Details demnächst auf www.maennerinitiative.it)*

Sonntagstreff

7. September 2008, ab 15.00 Uhr
im Gasthof „Pfefferlechner“ Lana

*Infos bei Karen 347 7286170 und
Eva 338 3366411*

„Früh aufwachen und sich zur Wehr setzen“

„Der Vinschger“: Herr Pirhofer, Sie sind Rechtsanwalt und zugleich Vorsitzender der Männerinitiative Südtirol, kurz MIT. An der Außenstelle Schlanders des Landesgerichtes Bozen wurde kürzlich ein Mann, den Sie als Vertrauensanwalt verteidigten, wegen Misshandlungen in der Familie zu einer bedingten Haftstrafe von einem Jahr verurteilt. Wir haben darüber in unserer letzten Ausgabe (07.08) berichtet. Der Mann soll seine Frau geschlagen und gedemütigt haben. Ist das Urteil auch eine Niederlage für Sie persönlich?

Klaus Pirhofer: Menschlich ja, da nach meinem Ermessen der Angeklagte nicht schuldig ist - beruflich nein, da ich und die Anwaltskollegin Benedetti die Verteidigung erst in einer fortgeschrittenen Phase übernommen haben und es uns noch gelungen ist, viele entlastende Beweise und Zeugenaussagen in die Prozessakten einzubringen, die für die Unschuld des Mandanten plädieren und uns im Berufungsverfahren von großer Nützlichkeit sein werden.

„Der Vinschger“: Der Angeklagte ist der Meinung, dass er nur deshalb nicht frei gesprochen worden sei, weil seine Frau, von der er mittlerweile getrennt ist, von der Rechtsanwältin, Landtagsabgeordnete und Präsidentin des Landesbeirates für Chancengleichheit, Julia Unterberger, verteidigt wurde. Liegt er in dieser Einschätzung falsch?

Klaus Pirhofer: Wir glauben schon sehr, dass Urteile auf Grund einer gesetzesmäßigen Beweiswürdigung und einer entsprechenden logisch nachvollziehbaren und gesamtheitlichen Begründung erfolgen und nicht auf Grund der Ämter, die eine der Prozessparteien innehat. An der intellektuellen und moralischen Korrektheit des Gerichtes will die Verteidigung auch im konkreten Fall keinesfalls zweifeln.

„Der Vinschger“: Der Angeklagte legt zwar Berufung ein, ist aber eigenen Angaben zufolge am Boden zerstört. Welche Auswirkungen hat das erstinstanzliche Urteil auf Ihren Mandanten? Er gilt als fürsorglicher Vater. Darf er die zwei minderjährigen Kinder jetzt nur mehr eingeschränkt sehen?

Klaus Pirhofer: Im Verfahren ging es ausschließlich um Streitigkeiten zwischen den Eheleuten. Hinsichtlich der Kinder wird er in der Tat von den

zuständigen Ämtern und Diensten als pflichtbewusster und liebevoller Vater beschrieben. Somit ist eine Einschränkung seiner Vaterrechte ausgeschlossen. Vor allem würde dies auch die Kinderrechte ungebührlich schmälern. Abgesehen davon ist das Urteil nicht rechtskräftig und es gilt somit nach wie vor die Vermutung der Unschuld.

„Der Vinschger“: Wie genau kam die strafrechtliche Anklage gegen Ihren Mandanten ins Rollen?

Klaus Pirhofer: Einen Tag nach der Einlieferung ins Krankenhaus wurden bei der Frau Prellungen festgestellt und die zuständigen Krankenhausärzte haben das entsprechende ärztliche Zeugnis sowohl dem Landesgericht als auch den Carabinieri auf deren Ersuchen hin zukommen lassen. Es handelte sich bei diesen Prellungen jedoch um jene Prellungen, die sich die Frau am Tag zuvor durch einen Sturz bei der Einlieferung zugezogen hat.

„Der Vinschger“: Die Gründung der MIT hat landesweit hohe Wellen in den Medien geschlagen. Ist es um die Männer bei Prozessen, in denen es um angebliche Misshandlungen bzw. um Trennungen oder Scheidungen geht, tatsächlich so schlecht bestellt?

Klaus Pirhofer: In Strafprozessen besteht vielleicht eine Tendenz, den Frauen, die als verletzte Partei im Zeugenstand angehört werden, Glauben zu schenken. Nachdem die Männer in ihrer Position als Angeklagte hingegen das Recht haben auch die Unwahrheit zu sagen, glaubt man ihnen auch nicht, wenn sie die Wahrheit sagen. Dieses Prinzip führt gerade in Familienstrafprozessen jedoch zu einer Benachteiligung der angeklagten Partei, die oftmals gezwungen ist den oft schwierigen, wenn nicht unmöglichen Gegenbeweis zur Behauptung der Anklage zu erbringen. Hierzu wären normative Anpassungen unbedingt wünschenswert und auch die MIT wird hierzu sicherlich noch einige Überlegungen anzustellen und Forderungen auf politischer Ebene vorzubringen haben.

„Der Vinschger“: Selbst Rechtsanwälte sagen offen heraus, dass es für einen Mann, der wegen Misshandlungen angeklagt ist, besser ist, sofort einen Abschluss zu suchen, ganz gleich ob die Anschuldigungen der Wahrheit entsprechen oder nicht. Ist das nur ein Vorurteil oder ist die Gerichtsbarkeit in diesem Punkt tatsächlich „krank“?



Klaus Pirhofer (im Bild oben): Nein! Vorurteil hin oder her, wenn jemand unberechtigter Weise angezeigt wird, dann muss er sich einfach für sein eigenes Wohl und das einer gerechten Gesellschaft wehren. Ich kann den Männern nur den guten Rat geben, in Ehekrisen ihre oftmals falsche Naivität abzulegen und sich früh genug zu informieren und zur Wehr zu setzen, denn wer zu spät kommt, den straft... Und wenn sie Opfer von Übergriffen werden, was leider immer häufiger passiert – wie auch aktuelle Statistiken belegen – dann müssen halt auch sie einmal den ersten Schritt zum Anwalt oder zur Gerichtsbarkeit machen.

„Der Vinschger“: Kennen Sie Fälle, in denen nachgewiesen wurde, dass Männer unschuldig waren bzw. zu Unrecht angeklagt wurden?

Klaus Pirhofer: Natürlich. Aber das gibt es in allen Bereichen der Strafjustiz. Bei konkreten Straftatbeständen im Familienrecht jedenfalls gibt es eine sehr hohe Rate (um 92 Prozent) von zur Anzeige gebrachten Fällen, die durch Rücknahme des Strafantrages oder Archivierung wegen Unbegründetheit noch vor der Gerichtsverhandlung positiv für die Angeklagten abgeschlossen werden.

„Der Vinschger“: Was raten sie Männern, die sich als Opfer fühlen?

Klaus Pirhofer: Früh aufzuwachen und sich zur Wehr zu setzen. Vor allem ist für Betroffene eine Zusammenarbeit in Selbsthilfegruppen und Aktionsgemeinschaften nützlich, um das Gespräch in schwierigen Zeiten zu finden und einen Informationsaustausch zu ihren konkreten Situationen zu erhalten.

Interview: Sepp Laner (sepp). aus: Der Vinschger 08.08